

Verklangerung des Gedichts „Gewitter“ von Erwin Moser

Lehrplanverortung

Das Unterrichtsbeispiel im Überblick

Urheber/innen des Unterrichtsmaterials: Maxi Sophie Scheibner

Klassenstufe: 3

Lehrplanverortung:

Lernbereich 1: Sprechen - Singen - Musizieren

Die Schülerinnen und Schüler...

- setzen die Sprechstimme rhythmisch sicher ein.
- setzen Bodypercussion in Verbindung mit Sprechrhythmen ein.
- wenden (einfache) Spieltechniken auf dem Orff-Instrumentarium an

Lernbereich 4: Musik und ihre Grundlagen

Die Schülerinnen und Schüler...

- ordnen grafische Notationen und einfache Notenbilder entsprechenden Rhythmen zu.

Das Unterrichtsbeispiel im Detail:

Didaktische Aspekte und Begründung des Unterrichtsverlaufs:

Das vorliegende Unterrichtsmaterial nähert sich dem Thema "Rhythmus" aus grundlegender Perspektive an. Zusätzlich schult es die sprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Zu Beginn der Unterrichtsstunde finden sich die Schülerinnen und Schüler im Sitzkreis ein. In die Kreismitte werden durch die Lehrkraft Wort- und Bildkarten mit Begriffen, die passend zur Jahreszeit ausgewählt wurden, gelegt. Anschließend erfolgt eine kleine Aufwärmübung, indem die Schüler dazu aufgefordert werden, ein Wort auszuwählen und es der Klasse vorzuklatschen und vorzusprechen. Durch das Vorklatschen der Wörter, die anschließend durch die Mitschülerinnen und Mitschüler gemeinsam wiederholt werden, wird gleichzeitig das Rhythmusgefühl, die Artikulation und letztendlich der Sprachfluss nachhaltig gefördert. Alternativ zur Bewegungsform des Klatschens können Bodypercussion-Patterns verwendet werden, die die körperliche Wahrnehmung und somit auch die motorische Koordination verbessern. Hierfür bietet sich die Sozialform des Sitzkreises an, da alle Kinder einander zugewandt sitzen, wodurch sich beispielsweise Schüler mit Hörschädigung auf multidimensionaler Ebene z.B. durch die Mimik und Gestik orientieren können. Zusätzlich entsteht durch die Zugewandtheit eine Atmosphäre der Konzentration und das Gemeinschaftsgefühl wird gestärkt.

In der darauffolgenden Unterrichtsphase wird gemeinsam an der Tafel im Plenum überlegt, welche Gemeinsamkeiten zwischen den Begriffen bestehen bzw. in welche Gruppen die Wörter sortiert werden könnten. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Wörter nach gemeinsamer Silbenanzahl sortieren. Unterstützend können hierbei die Karten mit vereinfachter grafischer Notation an die Tafel gehängt werden. Anschließend werden den Rhythmusbausteinen (Karten mit vereinfachter graphischer Notation) die passenden Wortkarten zugeordnet. Jedes Wort, das richtig zugeordnet wurde, wird im Plenum geklatscht.

Anschließend wird eine „Bewegungsphase“ eingelegt, in der die Rhythmen der Wörter gefestigt werden. Dies geschieht im Call-and-response Verfahren, indem die Lehrkraft, während sie die Wörter vorspricht, die Begleitrhythmen mit Bodypercussion-Mustern begleitet, die die Schülerinnen und Schüler hinterher ausführen.

In einem nächsten Schritt wird die Klasse in fünf Gruppen eingeteilt und jeder Gruppe ein Orff-Instrument zugeteilt (hierfür bieten sich motorisch leicht zu handhabende Instrumente an wie beispielsweise Handtrommeln, Klanghölzer, Rasseln, Triangeln und Schellenkränze), da diese auch ohne instrumentale Vorkenntnisse gespielt werden kann. In den Gruppen überlegen sich die Kinder passende Weihnachtswörter zu entsprechenden Rhythmusbausteinen (die Vorlagen der Rhythmusbausteine finden sich in den Zusatzmaterialien dieses Unterrichtsbeispiels). Als Zusatzaufgabe, für Schülerinnen und Schüler mit musiktheoretischen Vorkenntnissen, können den Silben der Wörter passende Notenwerte zugeordnet werden. Anschließend werden die Wörter mithilfe der jeweiligen Orff-Instrumente innerhalb der Gruppe vertont.

Zur Sicherung dürfen die einzelnen Gruppen ihre Ergebnisse nun an der Tafel präsentieren und vortragen. Besteht noch genug Zeit, können alle Wörter bzw. alle Gruppenergebnisse in sukzessiver Reihenfolge angeordnet werden, sodass ein Sprechstück entsteht, das in der Klasse gemeinsam musiziert und gesprochen werden kann.

Didaktische Aspekte und Begründung des Unterrichtsverlaufs:

Zum Abschluss der Stunde reflektieren die Schülerinnen und Schüler über die Bedeutung ihrer Ergebnisse, indem sie überlegen, wofür man die Rhythmusbausteine zusätzlich verwenden könnte z.B. für die Liedbegleitung. Zudem überlegen sich die Kinder welche Notenwerte sich mit welchen Instrumenten besonders gut spielen lassen und fassen somit ihre klanglichen Eindrücke in Worte.

Für die Folgestunden bietet sich an, die Rhythmusbausteine für die Liedbegleitung zu verwenden. Beispielsweise könnten die Bausteine den Wörtern und Silben des Liedtextes passend zugeordnet werden

Potenzial in heterogenen und inklusiven Kontexten:

Die Stunde bietet in heterogenen Kontexten insofern das Differenzierungspotenzial, dass Kinder, die bereits musiktheoretische Grundkenntnisse haben, sich an den konkreten Notenwerten in den Rhythmusbausteinen orientieren können und diese selbst notieren. Kinder ohne musiktheoretisches Vorwissen sind in der Lage durch die vereinfachte grafische Notation im gleichen Maße an der Stunde entsprechend ihren Fertigkeiten und Fähigkeiten aktiv teilzunehmen. Des Weiteren kann die Stunde Kinder mit Verzögerung in der motorischen Entwicklung unterstützen. Durch den zusätzlichen Einsatz von Bodypercussion wird die Motorik und körperliche Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler verbessert. Hierbei kann jedoch auch nach motorischer Schwierigkeit differenziert werden, indem verschiedene Körperklänge in verschiedenen Schwierigkeitsgraden vom Klatschen bis zum komplexen Bodypercussion-Pattern eingesetzt werden können. Alternativ hierzu kann es ebenso sinnvoll sein die Aufgabenstellung insofern zu entzerren, dass es allen frei gestellt ist nur mitzusprechen und/oder sich mitzubewegen. Hinsichtlich der Sprachförderung bietet sich diese Unterrichtsstunde an. Die Verbindung von Rhythmusbausteinen, die passend zu den Silben der Wortkarten aufbereitet wurden, fördern durch das rhythmische Sprechen nachhaltig die Artikulation und den Sprachfluss. Für Schüler mit Förderbedarf im Bereich lernen bietet sich die Chance, den Inhalt der Unterrichtsstunde auf multidimensionaler Ebene wahrzunehmen. Dies gelingt durch das Lernen auf visueller Ebene (Wort- und Rhythmuskarten), haptischer Ebene (Klatschen und Bodypercussion, Spiel mit Orff-Instrumenten) und auf der auditiven Ebene (Orff-Instrumente, rhythmisches Klatschen und Sprechen).

Potenzial hinsichtlich interdisziplinärer Aspekte z.B. Kulturelle Bildung, Interkulturelle Bildung, Sprachliche Bildung, Soziales Lernen:

Hinsichtlich interdisziplinärer Aspekte bietet dieses Unterrichtsbeispiel Möglichkeiten zur sprachlichen Förderung. Durch das Klatschen und Sprechen der Begriffe setzen sich die Kinder intensiv mit den Silben und dem Rhythmus der Wörter auseinander. Insbesondere durch das rhythmische Sprechen und die damit verbundene korrekte Betonung der Begriffe werden eine deutliche Artikulation und der Sprachfluss verbessert. Zudem wird der Wortschatz der Schüler und die intensive Auseinandersetzung mit neuem Vokabular erweitert.

Soziales Lernen wird durch wertschätzendes Zuhören in der Präsentationsphase und gegenseitige Rücksichtnahme mit Blick auf das Gesamtergebnis des Klassenverbandes initiiert.

Zudem bietet diese Unterrichtsstunde die Möglichkeit, Schülerinnen und Schülern, die keine Gelegenheit hatten instrumentale Erfahrungen im außerschulischen Bereich zu sammeln, instrumentale Primärerfahrungen zu erhalten.

Literatur und Quellen

Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst. (2014). *Lehrplan PLUS für die Grundschulen in Bayern*. Verfügbar über: <https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachlehrplan/grundschule/3/musik> [07.12.19].

Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung. (2016). *Im Grundimpuls und mit verschiedenen Notenwerten spielen*. Verfügbar über: https://lehrerfortbildung-bw.de/u_mks/musik/gs/bp2016/fb1/5_klasse1_2/2_spielen/ [07.12.19].

Lutz, J. (2016). Rhythmusbaukasten. Rhythmen entdecken. *Grundschule Musik*, 80 (4), 26-28.

Thema: Verklanglichung des Gedichts „Gewitter“ von Erwin Moser

Klasse: 3

Fach: Musik

Datum:

Zeit:

45- 60 min

Lehrplanverortung:

Lernbereich 1: Sprechen-
Singen-Musizieren

Lerninhalte aus dem Lehrplan:

Lernbereich 1: Sprechen-Singen-Musizieren

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler:

- begleiten und gestalten Texte [...] mit erweiterten musikalischen Ausdrucksmitteln.
- improvisieren variantenreich mit Stimme, Alltagsgegenständen, (selbst gebauten) Instrumenten und Bodypercussion.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Texthilfen und Zeichen (z. B. Gesten, Bilder, [grafische Notation], Textteile)
- (Begleitformen) und instrumentenspezifische Spieltechniken auf Orff-Instrumenten [...]
- musikalische Ausdrucksmittel: Lautstärke, Tempo, Tonhöhe, Tondauer, Besetzung

Groblernziele:

Die Schülerinnen und Schüler:

- setzen ihre Stimme und ihren Körper passend zur inhaltlichen Gestaltung des Gedichtes ein.
- verklanglichen eigens ausgewählte Aspekte des Gedichtes Gewitter von Erwin Moser mithilfe von Orff-Instrumenten in Gruppenarbeit.
- präsentieren ihr Ergebnis in einem wirkungsvollen Vortrag, wobei sie Offenheit für die Weiterentwicklung ihrer Beiträge zeigen.

Lehr-und Lernmittel:

- möglichst große Auswahl an Orff-Instrumenten und Alltagsgegenständen
- Beamer für die Präsentation des Gedichtes mit passenden Wettersymbolen, alternativ: Bildkarten mit den Wettersymbolen
- schriftlicher Arbeitsauftrag für jedes Kind

Phase	Sozialformen und Handlungsmuster	Medien/ Material	Unterrichtsverlauf	Unterrichtsprinzip/ didaktisch-methodischer Kommentar	Bemerkungen im Kontext von Heterogenität	Zeit (min)
Warm-up	Gelenktes Unterrichtsgespräch	Text des Gedichtes „Gewitter“ von Erwin Moser Beamer bzw. Bildkarten	L liest Gedicht „Gewitter“ vor, ohne den Titel zu nennen. <i>L: Hast du eine Idee, welche Überschrift zum Gedicht passt?“</i> →Gewitter „Woraus besteht das Gewitter in diesem Gedicht?“ → Blitz, Donner, Regen	Schülerorientierung: Bezug zur Lebenswelt, Impuls zur inhaltlichen Einstimmung Sachorientierung: inhaltliche Durchdringung des Gedichtes Veranschaulichung: Abbildungen der Wettererscheinungen helfen den Inhalt zu visualisieren	Förderschwerpunkt Sprache, Hören: Bildkarten helfen SuS den Inhalt zu verstehen	5 min
Einstimmung/ Hinführung	Klassenunterricht	Text des Gedichtes	L liest das Gedicht nochmal vor. SuS sollen versuchen die Wettergeräusche passend mithilfe ihres Körpers oder ihrer Stimme zu verklanglichen.	Handlungsorientierung und Selbsttätigkeit: SuS entwickeln aktiv eigenen Ideen und probieren diese aus.	Konzentration, Verhalten: Körperliche Aktivierung der Lernenden	10 min

		<p><i>L: „Versuch doch mal, deine Stimme und Körper passend zum Inhalt des Gedichtes einzusetzen.“</i></p> <p><i>L: „Hast du eine Idee, wie wir den Wind mithilfe unserer Stimme/ unseres Körpers darstellen können?“ → f-Laut</i></p> <p><i>L: „Wie denkst du, haben die Geräusche unseres Körpers und unserer Stimme zum Gedicht gepasst? „Was könnten wir nutzen, um die Geräusche noch echter darzustellen?“ → Instrumente</i></p> <p>L nennt Zielangabe: „Wir verklanglichen das Gedicht „Gewitter“.“</p>	<p>Die Gestaltungsideen dienen als Ausgangsbasis für die spätere Arbeit mit den Instrumenten.</p> <p>Förderung einer selbstreflexiven und kritischen Haltung der SuS</p> <p>Zielorientierung: Formulierung des übergeordneten Ziels und Inhalts der Unterrichtsstunde, die einen Rahmen für die Gruppenarbeit vorgibt, in der sich die SuS einen</p>	<p>Vorentlastung für SuS, denen es schwerfällt eigene Ideen zu entwickeln.</p>	
--	--	--	--	--	--

	Übungsphase		<p>SuS entscheiden sich zunächst für ein Instrument pro Wort. SuS einigen sich, ob eine feste Person für den Erzähler des Gedichtes bestimmt wird oder ob rotiert wird.</p> <p>Die Gruppe einigt sich auf eine bestimmte Komposition bzw. ein Gestaltungsmuster für die Verklänglichung und üben diese.</p>	<p>Zielorientierung: Präzisierung und Einigung auf eine bestimmte Komposition → ggf. Einsatz des AB als Anregung zur Notation</p>	<p>SuS mit besonderem Geltungsdrang.</p> <p>Verhalten, Konzentration: Strukturierung des Musikerfindungsprozesses in klar voneinander abgegrenzten Phasen</p>	
Schluss	Präsentationsphase Klassenunterricht	Aufnahmegerät	<p>Vorstellung der Ergebnisse der einzelnen Gruppen, dabei Tonaufnahme</p> <p>Einschätzung der einzelnen Gruppe bezüglich der Schwerpunktsetzung, Funktionieren der Gruppenarbeit,</p>	<p>Lernerfolgssicherung: Tonaufnahme würdigt die Leistung und hilft beim Weiterarbeiten in der nächsten Stunde.</p> <p>Selbsteinschätzung und Feedback: SuS sollen angeregt werden, den Musikerfindungsprozess, auch im Rahmen der</p>	<p>Würdigung des Produktes, zu dem jeder Lernende individuell beigetragen hat. → Bestärkung der Kinder in ihrem Selbstkonzept</p>	15 min

			<p>Zufriedenheit mit dem bisherigen Ergebnis und eigenen Verbesserungsvorschlägen</p> <p>Feedback anderer SuS und der Lehrkraft</p> <p><u>Mögliche Impulse/ Fragen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibe, was dich an dem Stück besonders angesprochen hat. • Welche verschiedenen Spieltechniken wurden verwendet? Was denkst du wollte die Gruppe damit ausdrücken? • Hast du eine Idee, was die Gruppe spieltechnisch oder kompositorisch (gestalterisch) noch verbessern könnte? 	<p>Gruppenarbeit zu reflektieren.</p> <p>Die Verbesserungsvorschläge sind als Ideen zu verstehen und sollen der Gruppe helfen, ihre Verklanglichung zu optimieren.</p>	<p>Lernen: Förderung des Nachdenkens und Artikulation des eigenen Lernprozesses und der Annahme von Feedback bzw. Kritik zur Weiterentwicklung der Beiträge</p>	
--	--	--	--	--	--	--

Weiterführende Ideen:

- Festhaltung der Komposition mit Hilfe einer grafischen Notation → zuerst Entwicklung eigener Zeichen und Symbole für bestimmte Klangeigenschaften, Spielbewegungen und Assoziationen, dann Einigung auf allgemein nachvollziehbare Notationsformen
- Einbettung von solistischen Melodieimprovisationen als Zwischenspiel oder losgelöst vom Gedicht
- Abschlusspräsentation in einem Vorspiel vor anderen Klassen, Eltern, Kollegen → Aufnahme einer MP3-Datei